

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

## Frühlingsliebe.

(1835.)

Komm zum Garten, zu dem wohlbekanntem,  
Komm zum Rasensitz, dem oft genannten,  
Wo zum Maitrank Schmetterling' und Bienen  
Sind erschienen;

5 Komm zum Herzen Herz, komm Mund zum Munde.  
Schlägt die Stunde.

Um uns sollen sich die Vögel schwingen,  
Unsre Lieb' und unsre Freude singen;

10 Streuen sollen uns die Maienlüfte  
Blüt' und Düfte,  
Wenn wir küssend Lieb' um Liebe tauschen,  
Ruhn und lauschen.

15 Laß mich dann an deinem Munde hangen,  
Dann im Rosenschimmer deiner Wangen  
Und im Spiel der Locken laß mich liegen,  
Laß mich wiegen,

Laß mich dann in deine Augen sehen,  
20 Und vergehen.

\*

Und sie kommt, die ich ersehnet habe.

25 Wie die Ros' auch schön erscheine,  
Ist ja doch des Frühlings schönste Gabe  
Nur das Mädchen, das ich meine.

Und sie kommt, und alle Blumen neigen

30 Sich vor ihr, der schönsten Blume,  
Und die Vögel singen in den Zweigen  
Nur zu ihrem Preis' und Ruhme.

Singet, singet! ich will ruhn und schweigen,

35 Denn ein Kuß von ihrem Munde,  
Ach! er gibt mir diese Welt zu eigen  
Und von jener frohe Kunde.

(173 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fallersl/ausggedi/chap052.html>